VW Syncros in Karenz am 19. April 2008

Beitrag von „JH-W12“ vom 20. April 2008 um 23:11

Hallo werte Gemeinde,

Auf Wunsch eines einzelnen Herren (Hallo Ralf), gebe ich hier mal so auf die Schnelle einen kurzen Bericht ab.

Nachdem sich leider so kurzfristig kein "Mitstreiter" aus unseren Reihen gefunden hat, bin ich am Samstagmorgen mit einem Freund (ohne Touareg-Erfahrung) als Beifahrer gen Osten aufgebrochen. Karenz liegt (aus Hamburger Sicht) in Bezug auf Autobahnen "in the middle of nowhere". Da wir es nicht eilig hatten, entschieden wir uns für die "attraktivere" Anreise über die Dörfer. Die Fahrzeit verlängert sich dadurch zwar auf über 2,5 Stunden, aber die Besichtigung der alten Grenzanlagen und die vielfach unberührte Natur "jenseits" der Grenze entschädigten für den Zeitverlust.

Die letzten 10 bis 15 Kilometer legten wir dann doch tatsächlich auf noch unbefestigten, aber im Navi eingetragenen, Sandstraßen zurück. Hier kam sogleich eine gewisse Offroad-Stimmung auf. Es war übrigens nicht möglich die Hausanschrift ins RNS-DVD-Navi einzugeben, da die Straße nicht bekannt war. Es blieb uns daher nichts anderes übrig als über die Koordinaten zu navigieren. Das war für mich eine Premiere, die aber ohne Komplikationen zum gewünschten Ziel führte.

Da die Anfahrt zuletzt über menschen- und KFZ-freie Straßen führte, waren wir uns bei Ankunft am Camp nicht mehr sicher, ob das Event tatsächlich stattfindet. Der Eindruck verstärkte sich auch noch bei Zufahrt auf das Gelände durch das nur 2/3 geöffnetes Tor am Haupteingang. Wir befanden uns sogleich auf einem ehemaligen Armeegelände mit einigen größeren stillgelegten und tendenziell verfallenen Verwaltungsgebäuden. Von VW´s (egal welcher Art) war noch immer nichts zu sehen. Einzig ein kleines Schild am Wegesrand wies und den Weg zur "ANMELDUNG". Zwei Biegungen und ein kleine Anhöhe später, standen wir sodann vor einigen Garagen und einem Schild mit der Aufschrift "STOP, hier Anmeldung". Hier wurden wir sogleich vom Camp-Betreiber und einigen Syncro-Fahrern empfangen. Nachdem ich die Gebühr für die Tageskarte mit Geländebenutzung in Höhe von Euro 20,- entrichtet hatte, wurde uns noch lächelnd der Tipp gegeben, gleich links abzubiegen und zunächst die befestigten Hindernisse zu erkunden. Ich bedankte mich artig und folgte den "Anweisungen". Hier fanden wir tatsächlich sehr schön angelgte, befestigte und hervorragend ausgeschilderte Hindernisse. 25°, 33° und 36°-Schrägen, sowie zwei um ca 10 Meter ansteigend Schrägen mit 60 und 80% Steigung. Zurück auf der Hauptroute durch das Camp, fanden wir dann in der Nähe der Anmeldung noch eine aus Beton gefertigte Reparaturbühne für LKW und PKW vor. Ebenfalls hatten wir mittlerweile auch eine größere Anzahl von SYNCROS sämtlicher Baujahre uns Karosserieformen gesichtet. Ca. 100 weitere Fahrzeuge fanden wir dann auf dem "Campingplatz", auf dem

unbefestigten Spielplatz, den zwei Trialstrecken (1x pur Offroad und 1x eine enge, verwinkelte und schlamige Waldstrecke). Als "Eyecatcher" fungieren dann noch zwei künstliche Berge - ebenfalls mit befestigten Wegen - mit moderaten Steigungen, 1x ca. 8 Meter hoch und der zweite ca. 20 Meter hoch. Beide verfügen oben über Plateaus, welche auch Parkplätze bieten. Von hier aus kann man das gesamte freie Gelände überblicken (siehe beigefügte Bilder). Außerdem gibt es noch einen alles überragenden Aussichtsturm, einige Bunker (in den sich auch die Schlafstätten befinden) sowie ein hervorragendes Sanitärgebäude (siehe Fotos). Letzters verfügt über eine größere Anzahl sehr schöner, gefliester, nach Geschlechtern getrennte Toiletten und Duschen, die bei unserem Besuch einen überaus sauberen Eindruck machten.

Das Gelände selber bietet dann noch einen großen Sandkasten (feiner Sand nahezu ohne Steine), Hubbelstrecken, Matschlöcher, Schlammlöcher, kleine Plateaus, etc.

Was uns dann auffiel, ist der Umstand, daß es trotz der großen Anzahl von Event-Teilnehmern offensichtlich keine Regeln und keine Einweiser / Instruktoren gab . Umso problematischer, wenn man weiß, daß die Syncros über keine nennenswerten Untersetzungen, wenig Motorleistung und Handschaltgetriebe verfügen. Es muß also seitens der "praktischen Konzern-Brüder" jedes Hindernis mit entsprechend viel Anlauf/Schwung genommen werden. Daraus resultieren natürlich entsprechend "hohe" Fahrgeschwindigkeiten bzw. viele starke Beschleunigungsmanövern im Gelände.

Trotzdem entschossen wir uns die gebotenen "Attraktionen" umsichtig zu testen. Hier zeigte sich sehr schnell, daß - welch Überraschung - das "W12 Sport-Kleid" (Stylingpaket, etc.) dem "harten" Offroad-Einsatz nicht dienlich ist. Schwerer wog aber - in Verbindung mit dem bekannt hohen Fahrzeuggewicht - das untaugliche Profil der 19"-Pirelli-Winterbereifung. Schon bei der Zufahrt durch einige Schlammpfützen hatte sich das Profil komplett zugestzt und verhinderte dadurch, die hervorragenden Klettereigenschaften des T-Reg´s zu nutzen. Trotzdem haben wir alles in allem einen netten Tag verlebt. Leider befanden wir uns nicht unter "Freunden", es fehlte mir einfach das nette Gespräch zwischendurch, das gemeinsame Essen (z.B. Grillen) und insbesondere die sonst allzeit übliche Hilfestellung.

Zum Abschluß möchte ich dann noch den einzig negativen Punkt erwähnen: Es gab leider kein Möglichkeit das Fahrzeug nach Geländebenutzung grob zu reinigen. Wir mußten daher zunächst ca. 50km über die Dörfer mit "schlagenden" Rädern zurücklegen. In der ersten Waschbox wurden dann pro Rad / Radkasten geschätzte 3 kg "Modder" herausgespült. Die Rückreise über die BAB A250 verlief dann deutlich "lockerer" und auch wieder mit "fahrzeuggerechter" Geschwindigkeit (ist ja halt kein Geländerwagen z.B. "LANDY").

Zusammenfassend möchte ich festhalten, daß das Camp - meiner Meinung nach - für jede Art von 4x4´s und jede Art von Event geeignet ist. Sowohl für Anfänger/Poser (wie uns) als auch für die Pro´s.

PS: Bitte entschuldigt die schlechte Qualität der Fotos, aber die Familien-Kamera war noch auf dem Rückflug aus Spanien.

.